

## **Studienmaterial für das Modul:**

### **Spezifische Bedarfe 2: psychische Erkrankungen**

#### **Gesundheitliche und pflegerische Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen aus multidisziplinärer Perspektive**

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21035 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	<b>2</b>
<b>Autorenprofil</b> .....	<b>5</b>
<b>Einführung</b> .....	<b>6</b>
<b>Kapitel 1 - Intelligenzminderung und Herausforderungen, Chancen und Nutzen einer adäquaten gesundheitlichen Versorgung</b> .....	<b>9</b>
Lernziele.....	9
Basistext.....	9
Die Begriffe Intelligenzminderung und geistige Behinderung.....	9
Die ICF-Klassifikation .....	11
Problematik der Leistungsregelung durch die Sozialgesetzbücher.....	11
Die gesundheitliche Versorgungslandschaft.....	12
Herausforderungen in der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung - die Anamnese .....	13
Herausforderungen in der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung - die Diagnostik .....	13
Herausforderungen in der gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung - die Therapie .....	16
Chancen und Nutzen einer adäquaten gesundheitlichen Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung.....	17
Zusammenfassung.....	18
Schlüsselwörter.....	19
Aufgaben zur Lernkontrolle.....	19
Aufgaben mit Bezug zur Berufstätigkeit.....	19
Weiterführende Literaturhinweise, Internetadressen .....	20
<b>Kapitel 2 - Wichtige Syndrome und Besonderheiten bei Menschen mit Intelligenzminderung</b> .....	<b>21</b>
Lernziele.....	21
Basistext.....	21

Einführung - Syndrome bei Menschen mit Intelligenzminderung.....	21
Down-Syndrom.....	25
Fetales-Alkohol-Syndrom .....	29
Fragiles-X-Syndrom.....	32
Zusammenfassung .....	35
Schlüsselwörter.....	36
Aufgaben zur Lernkontrolle.....	36
Aufgaben mit Bezug zur Berufstätigkeit.....	36
Weiterführende Literaturhinweise, Internetadressen .....	37
<b>Kapitel 3 - Psychische Erkrankungen bei Menschen mit</b>	
<b>Intelligenzminderung .....</b>	<b>38</b>
Lernziele.....	38
<b>Basistext.....</b>	<b>38</b>
Einführung - Psychische Erkrankungen bei Menschen mit	
Intelligenzminderung .....	38
Schizophrenie bei Menschen mit einer Intelligenzminderung.....	41
Depressionen bei Menschen mit einer Intelligenzminderung.....	46
Angststörungen bei Menschen mit einer Intelligenzminderung.....	51
Phobische Störungen: .....	52
Andere Angststörungen:.....	52
Autismus-Spektrum-Störungen bei Menschen mit einer	
Intelligenzminderung .....	56
Zusammenfassung .....	59
Schlüsselwörter.....	61
Aufgaben zur Lernkontrolle.....	61
Aufgaben mit Bezug zur Berufstätigkeit.....	61
Weiterführende Literaturhinweise, Internetadressen .....	62
<b>Kapitel 4 - Herausforderung Alter und psychische Erkrankungen bei</b>	
<b>Menschen mit Intelligenzminderung .....</b>	<b>64</b>
Lernziele.....	64
<b>Basistext.....</b>	<b>64</b>

Einführung - Alter und psychische Erkrankungen bei Menschen mit	
Intelligenzminderung .....	64
Demenz bei Menschen mit Intelligenzminderung .....	68
Differentialdiagnostik der Demenz in Abgrenzung zur Depression und zum	
Delir .....	72
Zusammenfassung .....	73
Schlüsselwörter .....	74
Aufgaben zur Lernkontrolle .....	74
Aufgaben mit Bezug zur Berufstätigkeit .....	74
Weiterführende Literaturhinweise, Internetadressen .....	75
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>76</b>
<b>Glossar .....</b>	<b>81</b>

## Autorenprofil

Dr. med. Michael-Mark Theil  
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie  
Chefarzt Integrierter Gesundheitsdienst Neuerkerode



Dr. med. Michael-Mark Theil ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Das Studium der Medizin und seine Promotion absolvierte er 2006 an der Medizinischen Hochschule Hannover. Zu den anschließenden beruflichen Stationen gehörten das Universitätsklinikum Tübingen, das Städtische Klinikum Braunschweig und der Sozialpsychiatrische Dienst Braunschweig.

Seit 2013 ist er als Chefarzt des Integrierten Gesundheitsdienstes Neuerkerode der Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH tätig. Der Integrierte Gesundheitsdienst Neuerkerode stellt die medizinische und therapeutische Versorgung von rund 860 Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung in Neuerkerode sicher. Zum Gesundheitsdienst gehört auch eine Institutsambulanz in Braunschweig, die Patienten anderer Einrichtungen, außerhalb der Evangelischen Stiftung Neuerkerode, versorgt.

Dr. med. Michael-Mark Theil ist regelmäßig als Gastdozent an der Fachschule für Heilerziehungspflege in Neuerkerode und an der Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe des Städtischen Klinikums Braunschweig tätig. Ferner gehören Gastvorträge, unter anderem auch an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, zu seiner Tätigkeit als Dozent. Dr. med. Michael-Mark Theil verfügt über eine Mentorenqualifizierung in der Online-Lernumgebung am Center für lebenslanges Lernen (C3L).

## Einführung

Das Modul „Spezifische Bedarfe 2: psychische Erkrankungen“ betrachtet die besonderen Bedarfe von Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung aus gesundheitlicher Perspektive. Der Schwerpunkt liegt hier auf psychischen Erkrankungen. Diese spielen bei Menschen mit einer geistigen Behinderung bzw. mit einer Intelligenzminderung eine wichtige Rolle. Sie treten je nach Quelle und den zugrundeliegenden Beurteilungskriterien häufig überdurchschnittlich auf. *Folgt man den gängigen Annahmen besteht bei Menschen mit einer Intelligenzminderung ein ca. 3-4 mal höheres Erkrankungsrisiko psychischer Komorbiditäten<sup>1</sup> im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (Hölscher & Schneider, 2012, S. 434).*

Gemäß der WHO<sup>2</sup> Definition der ICD-10<sup>3</sup> wird in der Medizin der Begriff Intelligenzminderung anstatt des Begriffes geistige Behinderung bevorzugt. *Da sich ihre Definition überwiegend deckt, können die Begriffe Intelligenzminderung und geistige Behinderung zwar weitestgehend übereinstimmend verstanden werden (Seidel, 2014, S. 6), die Diskussion über Vorteile oder Nachteile einzelner Aspekte der jeweiligen Begriffe wird zum Teil jedoch kontrovers geführt (Fletcher, Loschen, Stavrakaki, & First, 2007, S. 6).* Die Abgrenzung tritt insbesondere dann rasch in den Vordergrund, wenn sich die Fragen nach Zuständigkeiten oder der Finanzierung von Versorgungsleistungen bei den betroffenen Menschen stellen. Die Auslegung der jeweiligen Sozialgesetzbücher fällt dabei zum Teil unterschiedlich aus. Einzelne Aspekte dieser Diskussion werden im ersten Kapitel des Studienskripts vorgestellt und können somit an dieser Stelle ausgeklammert werden. Da sich dieses Studienskript der gesundheitlichen Versorgung der Patientengruppe widmet, wird im Folgenden, aus Gründen der Vereinfachung, der Begriff Intelligenzminderung genutzt. Er ist dabei synonym zum Begriff geistige Behinderung zu verstehen.

---

<sup>1</sup> Als Komorbiditäten bezeichnet man zusätzlich zur Grunderkrankung oder zur Behinderung vorliegende, diagnostisch abgrenzbare Krankheiten oder Störungsbilder

<sup>2</sup> WHO: World Health Organization bzw. in der deutschen Übersetzung: Weltgesundheitsorganisation

<sup>3</sup> Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision

Psychische Erkrankungen sind bei Menschen mit einer Intelligenzminderung nicht nur überdurchschnittlich häufig, sie können sich auf die Lebenswelt der betroffenen Menschen erheblich auswirken. Dabei kann das Verhalten der Betroffenen insbesondere auch im Hinblick auf die gesundheitliche und pflegerische Versorgung herausfordernd sein. *Die bisherigen medizinischen Angebote der Regelversorgung sind selten ausreichend; spezifische und flächendeckende Angebote befinden sich vorerst im Aufbau (Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung, 2015).*

Das Bearbeiten dieses Studienmaterials bietet Ihnen daher eine Grundlage zum Verständnis häufiger psychischer Erkrankungen bei Menschen mit Intelligenzminderung. Kenntnisse von Syndromen<sup>4</sup>, die mit einer Intelligenzminderung einhergehen und deren jeweilige Wechselbeziehung zu psychischen Erkrankungen sind dabei ebenfalls von Bedeutung. Folglich werden auch einige der häufigsten, mit einer Intelligenzminderung einhergehende Syndrome im Studienmaterial beschrieben. Mit Blick auf die demographische Entwicklung zeigt sich bei Menschen mit einer Intelligenzminderung auch ein Anstieg und eine Annäherung an die durchschnittliche Lebenserwartung der Gesamtbevölkerung. Dadurch ergibt sich bei dieser Patientengruppe auch eine Zunahme von psychischen Erkrankungen, die mit dem Alter verbunden sind.

*Ziel des Studienmaterials ist es, Ihnen neben den Herausforderungen, den Chancen und dem Nutzen einer guten gesundheitlichen Versorgung, das Wissen über häufige psychische Erkrankungen bei Menschen mit Intelligenzminderung zu vermitteln. Dabei soll Ihnen das Wissen in der täglichen Praxis helfen, psychische Erkrankungen als solche in Abgrenzung zu Verhaltensauffälligkeiten zu erkennen, und Sie somit befähigen, den Herausforderungen in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung dieser besonderen Patientengruppe besser zu begegnen.*

---

<sup>4</sup> Ein Syndrom steht für ein Krankheitsbild mit ähnlichen oder einheitlichen Symptomen. Dabei kann das Syndrom, verschiedene Ursachen haben

Im Einzelnen sind die Kapitel wie folgt aufgebaut:

- zur Heranführung an das Thema widmet sich das erste Kapitel zunächst der Definition und Gegenüberstellung der Begriffe Intelligenzminderung und geistige Behinderung aus gesundheitlicher Perspektive. Es werden die Herausforderungen, Chancen und der Nutzen einer guten gesundheitlichen Versorgung dargestellt
- im zweiten Kapitel werden einige Syndrome, die häufig mit einer Intelligenzminderung verbunden sind, behandelt
- das dritte Kapitel stellt einen Teil der häufigen psychischen Erkrankungen bei Menschen mit einer Intelligenzminderung vor
- das vierte Kapitel behandelt die Herausforderungen Alter und psychische Erkrankungen bei Menschen mit Intelligenzminderung am Beispiel der Demenz

Das Studienmaterial ist folgendermaßen aufgebaut:

- vor jedem Kapitel sind Lernziele aufgeführt, die beschreiben, welche Kompetenzen nach der Bearbeitung des Kapitels erworben werden sollten
- der Basistext stellt die Themenbereiche dar und versucht diese möglichst anschaulich zu vermitteln
- Es folgt eine kurze Zusammenfassung des Kapitels
- im Anschluss folgen die Schlüsselwörter zur Orientierung
- die Aufgaben zur Selbstkontrolle sollen Ihnen helfen, Ihr Wissen zu überprüfen
- die Aufgaben zur Berufstätigkeit beziehen ihre berufliche Erfahrung mit ein. Diese sollen Ihnen helfen, das Gelernte auf Ihre Praxis zu übertragen
- die vertiefende Literatur dient Ihnen als Anreiz, sich mit dem Thema des Kapitels weiter auseinanderzusetzen
- das Literaturverzeichnis beinhaltet die im gesamten Skript verwendete Literatur
- Im Glossar finden Sie eine Liste von Wörtern und deren Erklärungen

